

Bild Martin Müller



Ein neuer Präsident

Gian-Marco Fedrizzi leitet
seit Jahresbeginn
die Geschicke des
Kanton-Schwyzer
Turnverbandes.

Bericht Seite 15



Bild Martin Müller

«Wir wollen näher an die Basis ran»

Seit Anfang Jahr ist der Galgener Gian-Marco Fedrizzi Präsident des Kantonal-Schwyzer Turnverbands. Der 33-Jährige will, dass der Turnverband besser wahrgenommen und das vorhandene Potenzial optimal ausgeschöpft wird.

von Lars Morger

Die Erinnerungen sind noch im Kopf. Im Juni 2019, in beinahe vergessenen Vor-Pandemiezeiten, fand in Aarau das Eidgenössische Turnfest (ETF) statt. Die Schwyzer Turnvereine, allen voran jene aus der March, schlugen auf der ganzen Linie zu. Turnfestieg in der Königsdisziplin Vereinswettbewerb des STV Wangen, dritter Platz von Buttikon-Schübelbach, Doppelsieg in der 2. Stärkeklasse (Tuggen vor Siebnen) sowie der Triumph des TV Reichenburg in der 3. Stärkeklasse. Mittendrin: Gian-Marco Fedrizzi, damals noch Turner im TV Reichenburg. Der 33-jährige Galgener präsidiert seit Anfang Jahr den Kantonal-Schwyzer Turnverband. Schaut er auf das ETF zurück, kommt er ins Schwärmen. «Das war einfach unglaublich, eine Machtdemonstration.» Ein Moment, über den sich eine ganze Region, ein ganzer Kanton freute. Die Turnhochburg (Ausser-)Schwyz auf dem Höhepunkt. Kurz nach diesem Höhepunkt folgte der Schnitt März 2020. Corona. Keine oder nur eingeschränkte Trainings, keine Turnfeste. Bis heute. Dem Sport, der so sehr wie nur wenige andere vom Zusammensein, vom Teamgedanken,

von der Geselligkeit und vom Festen abhängig ist, wurde praktisch komplett der Stecker gezogen. Turnen verschwand aus dem öffentlichen Blickfeld. Darauf möchte Gian-Marco Fedrizzi aber nur ungerne zurückschauen. Sein Fokus gilt dem anstehenden Jahr. «Wenn es weitergeht, wollen wir sportlich an die Leistungen am ETF anknüpfen», sagt er. Er ist zuversichtlich, dass grosse Turnfeste im Kanton heuer wieder stattfinden können.

Der Verband soll besser wahrgenommen werden

Etwas anderes bleibt ihm, dem neuen Kopf des Turnsports im Kanton Schwyz, auch gar nicht übrig. Als Nachfolger des langjährigen Präsidenten

«Wenn es mit Turnen weitergeht, wollen wir sportlich an die Leistungen am ETF anknüpfen.»

Gian-Marco Fedrizzi seit Anfang Jahr Präsident des Kantonal-Schwyzer Turnverbands

Jörg Mettler tritt Fedrizzi in grosse Fussstapfen. «Jörg leistete super Arbeit und ich versuche, diese weiterzuführen und zu optimieren.» Ideen dafür hat der Märchler viele, am Herzblut und dem Engagement wird er sicherlich nicht scheitern. Erst kürzlich wurde das Projekt «Rise» unter seiner Leitung abgeschlossen. Dieses hat zum Ziel, den Verband zu modernisieren und für alle einfacher zugänglich zu machen. Zusätzlich werden Weiterbildungskurse neu strukturiert und mehr Leuten zugänglich gemacht, damit in diesem Bereich das volle Potenzial ausgeschöpft wird. Mit dem Abschluss dieses Projekts kann Gian-Marco Fedrizzi einen ersten Erfolg vorweisen. Stolz verspürt er keinen, eher Freude. «Dass wir als Team mit derart qualifizierten Leuten so ein Projekt realisieren konnten, ist cool.»

Weitere Erfolge sollen in den nächsten Jahren folgen. Der neue Präsident will, dass der Turnverband noch besser wahrgenommen wird, mehr für die Mitglieder da sein kann. Das will er einerseits durch mehr Öffentlichkeitsarbeit erreichen, andererseits durch Besuche an der Basis, also bei den Turnvereinen. Denn schliesslich habe der KSTV eine Hauptaufgabe: seine Mitglieder unterstützen und für sie da sein. Da habe der KSTV noch Optimierungspotenzial.

«Wir wollen <the cherry on the cake> sein.»

Gian-Marco Fedrizzi über die Funktion des Turnverbands

Enormes Potenzial ausschöpfen

Doch nicht nur die Wahrnehmung will Fedrizzi verbessern, sondern allgemein das enorme Potenzial innerhalb des Turnverbands vermehrt ausschöpfen. In einem Verband mit mehreren Vereinen gibt es viele fähige Leute. So finden sich Anwälte, Medienleute, Handwerker und viele mehr an der Basis. Diese will der Unternehmer noch gezielter für Projekte im KSTV gewinnen. Denn dies werde im Augenblick noch zu wenig gemacht. Wenn der Turnverband etwas will, schreibt er den Vereinspräsidenten. Diese informieren und fragen die Vereinsmitglieder oftmals mit einem Rundschreiben an – Er vergleicht es mit einem Sieb, bei dem immer wieder etwas hängenbleibt und nicht durchdringt. «Dadurch werden

die besten Leute in den Vereinen oftmals gar nicht erreicht.» Können diese für ein Projekt oder die Arbeit im Turnverein begeistert werden, stimmt die Richtung, die Fedrizzi einschlagen möchte. Schliesslich soll das Konstrukt Turnsport im Kanton Schwyz unter allen Beteiligten harmonieren. Fedrizzi vergleicht es mit einem Cupcake. Der Kuchen ist die Basis, die Turner, die Helfer. Das Papier rundherum sind die Präsidenten, die sicherstellen, dass der Kuchen nicht auseinanderfällt. Dem Turnverband kommt die Rolle des Toppings zu. «Wir wollen <the cherry on the cake> sein, also das gesamte Konstrukt ergänzen.»

Hört man Fedrizzi zu, kann man sich kaum vorstellen, dass er seine Ziele im Turnverband nicht erreichen wird. Immer wieder aber nimmt er sich zurück und verweist auf seine Mitstreiter, ohne die alles nicht möglich wäre. Das passt zum Turner dazu. Zusammenhalt, Teamgedanke, Bescheidenheit. Selbst als Präsident im Verband. Wenn er dereinst aufhört, will der Galgener seinem Nachfolger einen KSTV übergeben, der modern aufgestellt ist und einwandfrei funktioniert, mit fähigen, motivierten Leuten in den verschiedenen Projekten und Abteilungen. Am Engagement, dem Herzblut, der Motivation und dem Drive wird es sicherlich nicht scheitern.